

1. Vorsitzender

Manfred Schönfelder
91083 Hagenau
Mozartstrasse 14
09133/601503 Büro
09133/601502 Privat
0176/51249979 Mobil
09133/9544 Fax
maranatha-manfred@t-online.de

2. Vorsitzender

Andreas Degel
01520/6613916 Mobil

Hagenau, 27. Mai 2009

Rundbrief, Februar 2009

„Brichst du dem Hungrigen dein Brot und stützt den Schwachen, dann bringst du Liebe in die Welt und Güte und Gott.“

Peter Paul Kaspar

Liebe Mitglieder, Missionsfreunde, Spender und Helfer,

wieder einmal dürfen wir mit dankbarem Herzen auf die letzte Rumänienfahrt Dezember 2008 zurück blicken, über deren Ablauf wir hier einiges berichten möchten.

In unserem letzten Missionsbericht erwähnten wir, dass wir 8 - 9 Tonnen Hilfsgüter nicht transportieren konnten, und baten um Hilfe. Wir hatten nämlich kein passendes Fahrzeug und keine finanziellen Mittel für dieses Vorhaben.

Durch die großzügige Spende des Rotary Clubs Forchheim, konnten wir aber einen rumänischen LKW kommen lassen, der 22 Tonnen Hilfsgüter nach Rumänien transportierte, die dann in unserem Missionslager in Carei gelagert wurden und uns zu Verfügung standen, als wir zum Verteilen hinfuhren.

Wir, das waren: Walter Ankenbrand, Walter Rapp, Hanna Rapp, Adrian Semelari und ich, fuhren am 15. Dezember 2008 mit unseren Fahrzeugen, vollgeladen mit

Weihnachtspaketen. Unser Ziel war, wie auch im letzten Jahr, die Region Carei, wo sich auch unser Missionslager befindet.

In Carei haben wir mittlerweile dank unserer Mitarbeiterin Olga, Verbindungen zum Rathaus, zu den Schulen, zu Kinderheimen, Krankenhäusern, Kirchengemeinden. Sie ist es auch, die im Voraus Termine mit den einzelnen Institutionen ausmacht.

Die Arbeit wird dadurch für uns wesentlich erleichtert, so dass wir mit dem Verteilen immer sehr gut zurechtkommen.

Mit Familienpaketen beladen, fuhren wir dann in die umliegenden Dörfer, wo wir in die einzelnen Häuser kamen und die Pakete persönlich

übergaben. So konnten wir die gelagerten Hilfsgüter von unserem Lager und zu-

sätzlich 750 Weihnachtspakete an die Bedürftigsten verteilen.

Wir stehen aber immer wieder in den einzelnen Häusern vor sehr schlimmen Situationen, die uns zum Handeln zwingen und wo wir mit einer für uns nur geringe Geldsumme große Ergebnisse erreichen können: materielle und finanzielle Hilfe für chronisch Kranke und alte Menschen, die nur noch vor sich hin vegetieren (Rollstühle) oder spontane Hilfen in speziellen Nöten (Geld für Strom, Medikamente, Holz, Lebensmittel).

Persönliche Eindrücke

Um den Bericht etwas objektiver zu gestalten, möchte ich nun auch unsere ehrenamtlichen Mitfahrer und Helfer mit einigen persönlichen Eindrücken zu Wort kommen lassen.

Adrian schreibt: „Ich konnte in einige Häuser nicht gehen, weil die Bilder der Armut und des Elends meine Vorstellungen und Empfindungen im Übermaß überstiegen haben. Unabhängig von meinen Gefühlen, war ich froh und dankbar, an diesem Ereignis in Rumänien teilnehmen zu können.“

Walter Ankenbrand schreibt unter anderem: „Unterwegs nahmen wir ein Ehepaar mit, die in einem sehr abgelegenen Dorf wohnen, acht Kilometer entfernt von der Hauptstrasse. Sie erzählten uns, dass ihre Kinder jeden Tag 8 Kilometer hin und 8 Kilometer zurück zur Schule laufen. Wir fuhren bis zu ihrem Haus und gaben ihnen für die Kinder Weihnachtspakete, Kleidungspakete und Lebensmittel. Sie konnten es nicht verstehen, waren jedoch überglücklich und bedankten sich mit Tränen in den Augen.“

Hanna Raab berichtet: „Als wir diesmal in das Land Rumänien einfuhren, war mir als würde man fast körperlich eine graue, zähe und bedrückende Schwermut spüren. An diese Stimmung muss man sich erst mal gewöhnen. Was mich am meisten bewegt hat, waren die Eindrücke in den einzelnen Häusern und die Situationen der einzelnen Menschen. Zum Beispiel die Mutter, die von ihrem psychisch kranken Sohn immer noch geschlagen wird. Die Familie, die ohne Strom in Kälte und Dunkelheit lebt. Der 18-jährige junge Mann, der sich mit schwerer Arbeit auf einem Hof Geld verdienen muss, um das zusammen gefallene Haus der Eltern wieder aufzubauen und im Kuhstall leben muss. Die junge Frau auf der Strasse, die Analphabetin ist, mit 4 Kindern, eines davon behindert und ohne Mann lebt. Sie hatte ganz dünne Beine und ein Kind sah sehr krank aus. Eine Romasiedlung, in der wir waren, mit den vielen Gesichtern, die vielleicht nie ein anderes Leben haben werden, weil sie von Bildung und Arbeit systematisch ausgeschlossen sind und viele andere Situationen mehr.“

Für die Kinder, denen wir ein Weihnachtspaket (750) geben konnten, war die Freude groß. Zirka 800 Familien konnten wir mit anderen Hilfsgütern, Wintersachen, Schuhen usw. helfen.

Besonderes Anliegen

Leider muss ich mitteilen, dass wir unseren fast 20 Jahre alten Missionsbus aus technischen Gründen in Rumänien zurück lassen mussten. In der Vorstands-sitzung wurde beschlossen, dass das Fahrzeug nicht mehr zum Einsatz kommen kann, da eine nochmalige Reparatur mit TÜV-Abnahme aus finanziellen Gründen nicht mehr vertretbar ist. Wenn wir auch im Jahr 2009 die dringende Hilfe für Rumänien aufrechterhalten wollen, brauchen wir ein Ersatzfahrzeug. Leider haben wir momentan die hierfür nötigen Mittel nicht zur Verfügung. Es liegt uns aber am Herzen, diese Arbeit weiterzuführen. Wir haben von allen Helfern eine sehr positive Einstellung in Bezug auf die Weiterführung des Werkes erfahren. Wenn es auch der Wille Gottes ist, vertrauen wir darauf, dass Er für die benötigten Mittel sorgen wird und Menschen bereit machen wird, weiterhin großzügig für die Ärmsten der Armen zu geben, ganz besonders jetzt, wo wir vor dem neu entstandenen Problem eines fehlenden Transportmittels stehen.

Zuletzt möchte ich nicht versäumen, **im Namen der Mission meinen Dank auszusprechen**, an alle die auch im Laufe des Jahres 2008 dazu beigetragen

haben, dass die Hilfe bei denen ankommt, die es dringend brauchen. Leider kann ich nicht alle Namen nennen, die uns mit Geld- und Sachspenden oder mit ehrenamtlichem Einsatz geholfen haben.

Einige möchte ich stellvertretend trotzdem erwähnen: die treuen Frauen, die das ganze Jahr die Familienpakete packen. Die spontanen Helfer, die den LKW mit 22 Tonnen mit beladen haben.

Viele Weihnachtspakete für Kinder wurden durch den Kindergarten Gößweinstein, den Kindergarten Baiersdorf, den Kindergarten in Effeltrich, die Walldorfschule in Erlangen, den Herz-Jesu-Kindergarten in Erlangen, durch Heidi Schmitt in Niedermirsberg, unserer Schwiegertochter Michi und zahlreiche Einzelpersonen gepackt. Um die vielen Weihnachtspakete zu transportieren, stellte uns unser Sohn Frank Schönfelder (Omnibusunternehmer) zusätzlich, kostenlos einen Bus zur Verfügung. Herzlichen Dank an alle!

Vielen Dank auch an die Firmen, die uns große Mengen an neuwertiger Kleidung

gespendet haben. Dank auch an die Praxis Dr. Johannes Kühn in Forchheim und Herrn Straulino von der Storchenapotheke in Baiersdorf für ihre großzügige Unterstützung.

Einen weiteren Dank an den Oberkurs der Cnopf'sche Kinderklinik in Nürnberg, die mit einem Konzert zugunsten des Missionsverein uns finanziell unterstützt haben.

Herzlichen Dank auch an die Evangelisch-freikirchliche Gemeinde in Forchheim, deren Räumlichkeiten wir regelmäßig für unsere Jahreshauptversammlung nutzen können, sowie für ihre finanzielle Unterstützung.

Wir wollen unsere rumänischen Freunde Olga und ihren Mann Armin, so wie unsere Übersetzerin Lena nicht vergessen. Auch an sie unseren herzlichen Dank!

Nachträglich wünschen wir allen ein segensreiches neues Jahr!

Manfred Schönfelder (1. Vorstand)

P.S. Wie immer kann der Film des letzten Einsatzes jederzeit gezeigt werden.